



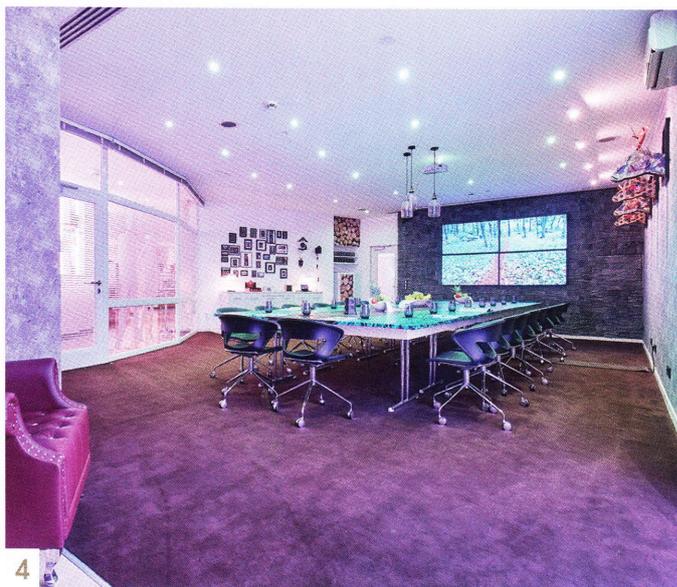
INNOVATIVE SEMINARWELTEN

Unser Autor Peter Rothenhäusler zeigt zwei Paradebeispiele für Seminarhotels auf.





3



4

Manche boten in den 60er Jahren Kegelbahnen als Seminarräume an. Über Tag waren sie ungenutzt. In den 70ern hatte man mit Tageslicht und einem Overheadprojektor Alleinstellungsmerkmale. In den 80ern stellte Klaus Kobjoll die Seminarwelt komplett neu auf. Er erkannte, dass Räume, Umgebung, Möblierung, Licht und Technik den Seminarerfolg wesentlich fördern können und wir Hoteliers mehr sind als Vermieter. Klaus Kobjoll prägte wesentlich ein bis heute innovatives Lernumfeld auf höchstem Niveau. Farblehre, Brainfood, Pausenbetreuung, Wissen zu visueller, auditiver und kinästhetischer Sinneslehre sowie Erkenntnisse der Neurowissenschaften kamen später hinzu. Inzwischen gibt es weit über 200 exzellente Seminarorte. Zwei ausgewählte stellen wir vor, ohne Punktevergabe, zumal sie zu unterschiedlich sind.

Mercure Tagungs- und Landhotel Krefeld

Das Umfeld: Im Speckgürtel des Ruhrgebietes liegt das 20 ha große Resort, neben einem der schönsten Golfplätze mit 96 ha und öffentlichen Wegen. Mit dem Rad ist man in 10 Min. am Elfrather See. Die Textilproduktion machte Krefeld im 18. und 19. Jahrhundert zu einer der reichsten Städte Preußens mit Samt und Seide, die auch Napoleon trug.

Architektur: Die Bauweise erinnert an ein gotisches Kirchenschiff. Im ehemaligen Dorint ist alles unter einem elf Meter hohen Glasdach. Alle Räume führen ins Grüne. Innen, gewollt, keine durchgängige Designlinie, um die Wahrnehmung wach zu halten. Die Zugehörigkeit zu Accor ist nach über 30 Jahren Entwicklung kaum wahrnehmbar.

Hotelfinfos: Dieses tolle Seminarhotel hatten wir bereits vor einigen Jahren bei den von uns durchgeführten Brandaudits für Accor kennengelernt. Von den 23 Räumen sind 19 auch für Festlichkeiten geeignet. 155 Zimmer. Statt Relax Konzept:

- 1 Der Freiraum im Mercure Hotel Krefeld
- 2 Der YinYang Raum im Schindlerhof
- 3 Im Mercure Hotel Krefeld kann man kreativ werden.
- 4 Der Alexa-Spielraum im Mercure Hotel Krefeld

eine tolle Karte und ein perfektes Weinportfolio. Tagungspauschalen beginnen bei 96 Euro ohne ÜN.

Ausstattung und Besonderheiten: Die Betreuung beginnend ab 7 Uhr bis alle Seminare beendet und neu vorbereitet sind. 84er LED-Touchscreens statt Beamer. Viele Space-Rooms, auch für Kamingespräche. Eine offene Gabal-Trainer-Bibliothek. Für die Kreativen gibt es ein Ideen-Labor, die Lern&Denker-Werkstadt, beschreibbare Tische, um Einfälle zu visualisieren und zu editieren sowie Lerninseln mit dem Auditorium. Schließfächer für Smartphones mit Ladefunktion. Der Alexa-Raum ist herrlich. Bedingt durch viele Sportleergänge gibt es einen modernen Fitness- und Wellnessbereich. Alle Räume digital vernetzt und mit Glasfaser versorgt. Im großzügigen Mittelschiff wird das einheitliche Pausenbuffet angeboten. In der Bar sorgt Moos für die Luftfeuchtigkeit und eine digitale Musikbox für den Spaß.

USPs: Im Außenbereich betreut eine Agentur die Sandakademie. Die Spielstationen im Park sind nach H. Kükelhaus entstanden. Grün im Überfluss. Gegenüber gibt es in einer

SEMINARE OPTIMIEREN



Wenn Sie sich im Seminarbereich optimieren wollen, nehmen Sie bitte mit dem Autor Kontakt auf. Er zählte in den 80er Jahren mit zu den Impulsgebern im Seminarsegment.



5

5 & 6 Zuerst meeten, dann essen im Schindlerhof



6

Scheune den Kartoffelkeller für Events. Freelancer bieten über die K4-Akademie ein vielfältiges Angebot.

Fazit: Hier ist der Begriff Resort wohl angemessen. Die Räume und Flächen sind bunter, teils frecher und abwechslungsreicher. Seit 33 Jahren ist hier Walter Sosul als GM in Verantwortung und zeigt, dass man auch als Konzernhaus ein Nischenprodukt schaffen kann. 75 Prozent Seminar-gästeanteil generieren ein gutes Ergebnis.

Landhotel Schindlerhof

Umfeld: Eingebettet in ein teils bäuerliches Umfeld liegt das Hoteldorf in Boxdorf/Nürnberg. 1787 die erste Ballonlandung mit Monsieur Blanchard, 1835 die erste Zugfahrt und 1984 Start von Klaus Kobjoll. Das Hotel hat die Hausnummern 6-12 belegt und es gibt noch Potenzial.

Architektur: 92 Zimmer, davon 24 Zimmer im Ryokan mit Blick auf Koi-Teich und japanischen Garten. Ursprünglich eher ein kleines Areal eines 300 Jahre alten, verfallenen Bauernhofs. Die Finanzierung stemmte man mit einem Husarenstreich. Heute ein buntes, warmes Dorf, unterkellert mit zwei Tiefgaragen. Ebenso ein Biergarten mit Backhaus und Grill. Ein Teamwohnhaus mit Gemüsegarten, ein Weinberg und Bienenstöcke.

Hotelinfos: Neun Tagungsräume mit Anbindung ins Grün locken bekannte Trainer, wie Dieter Lange. Die CEO's von Siemens haben NY aus ihrem Meetingkalender gestrichen und tagen nun hier. Renate und Nicole Kobjoll

managen das Operative sowie die stetigen Projekte zum Ausbau und Erhalt. Klaus Kobjoll wurde ab 1990 zum international gefragten Keynote Speaker für Gow & Tingle mit dem Excellence-Modell der EFQM. Heuer 40er-Jubiläum – Jahre gefüllt mit unzähligen hochkarätigen Unternehmer-Preisen, wie dem Ludwig-Erhard-Preis (4x) machen dieses Gesamtkunstwerk einzigartig. **Ausstattung und Besonderheiten:** Das Seminarbüro ist immer mit rollierenden Mitarbeitern besetzt, um so das Verständnis für die Klientel zu vermitteln. Für das Team wurde die Human Stars App entwickelt. So erfolgreich, dass sie 700-fach am Markt etabliert werden konnte. Das Hotel gilt als Talentschmiede für wahre Herzlichkeit, die Mitarbeiter sind Herzlichkeits-Beauftragte. Ähnlich für die Gäste das Angebot: Lifewide Learning. Alle Räume sind hochprofessionell und hochwertig eingerichtet. Beste Akustik im YinYang, Lerninseln und ein mobiles Studio für Aufnahmen aller Art stehen bereit. In diesen Räumen werden, trotz über 100 Hochzeiten pro Jahr, keine F&B Veranstaltungen angeboten. Tagungspauschalen nur im Jubiläumsjahr, ansonsten setzt man auf das Bausteinprinzip.

USPs: Vieles, was in anderen Hotels USPs sind, gelten hier als Basic. Im F&B kein Convenience. Nur ganze Tiere werden verarbeitet. Ein ehemaliger Sous-Chef liefert von seinem Bauernhof das Fleisch, der Nachbarhof das Gemüse. Darüber hinaus: Eine Kino-Leinwand, 4,8 x 2,7 Meter, die alle Sprachen simultan in Schrift in Echtzeit übersetzt. Die Kaffeepause gibt es am Sushi-Band. Das Bogenschießkino mit einer 4 x 2,5 Meter großen Leinwand, inklusive modernster Technik wird von einer Agentur betreut. Und nicht zuletzt ist hier der Team-Spirit anzuführen.

Fazit: Old fashioned und innovativ zugleich. Unvergleichlich herzlich.

Gesamtfazit:

Standort ist eben doch nicht alles. Der Standpunkt ist die Lösung für eine absolute Zielgruppendefinition. Nur wenige bringen hierzu den Mut auf oder es fehlt an Kompetenz, oft auch die Überzeugungskraft gegenüber den Investoren. Die Ausrichtung in der Architektur bis hin zur verinnerlichten Teamorientierung funktioniert z. B. auch in der Familienhotellerie hervorragend und bringt deutlich höhere Raten.



ZUM AUTOR



Peter Rothenhäusler, ehem. Hoteldirektor, nimmt exklusiv für first class Hotels unter die Lupe und deckt Schwachstellen auf. Diesmal hat er uns nur die Best Practice-Beispiele aufgezeigt.

Bilder: Schindlerhof, Rothenhäusler